

# Auslandslager



<b>1 Einleitung</b>	<b>3</b>	3.13 Nach der Reise	13
<b>2 Horizonte</b>	<b>3</b>	3.13.1 Erfahrungen weitergeben	13
2.1 Ein Aufenthalt im Ausland – warum?	3	<b>4 Spezielle Formen von Auslandslagern – ein paar Ideen</b>	<b>13</b>
2.2 Die Pfadibewegung Schweiz und die Weltverbände	4	4.1 Einladung	13
2.2.1 WAGGGS, WOSM und die PBS	4	4.2 Wander- oder Velolager	13
<b>3 Organisation</b>	<b>5</b>	4.3 Schiff oder Bahn	14
3.1 Administration	5	4.4 Tagelöhner-Lager	14
3.2 Jugend+Sport Angebote und MiData	6	4.5 Arbeitseinsätze	14
3.3 Finanzen	6	<b>5 Nützliche Tipps</b>	<b>14</b>
3.3.1 Wie viel kostet ein Auslandslager?	6	5.1 Bewusst handeln	14
3.3.2 Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung	6	5.1.1 Kulturschock	15
3.3.3 Bargeld oder Kreditkarte?	7	5.1.2 Fotografieren	15
3.4 Versicherungen	7	5.1.3 Rücksichtnahme	15
3.4.1 Krankenversicherung mit Auslandsdeckung	7	5.1.4 Geduld	15
3.4.2 REGA-Versicherung	8	5.1.5 Provokationen	16
3.4.3 Materialversicherung	8		
3.4.4 Annullationskostenversicherung	8		
3.5 Transportmittel	8		
3.5.1 Bahn	8		
3.5.2 Car / Fernbus	8		
3.5.3 Minibus	9		
3.5.4 Flugzeug	9		
3.6 Material	9		
3.7 Medizinische Hilfe / Apotheke	10		
3.7.1 Notfall und Mobiltelefone	10		
3.8 Pfadihemd	11		
3.9 Pass und Visa	11		
3.10 Programm	11		
3.11 Vor der Abreise	12		
3.11.1 Informationen an die Teilnehmenden	12		
3.11.2 Elternabend	12		
3.12 Während der Reise	12		

---

## Impressum

Dokument:	Auslandlager (Pfadilager im Ausland)
Redaktion:	Pfadibewegung Schweiz, Bern
Fotos Titelseite	Thomas Hirt / Kirk
Auflage:	elektronisch
Ausgabe:	2019
verabschiedet durch:	Kommission für Internationales, am 08.08.2018
Referenznummer:	2140.01.de
Copyright:	Pfadibewegung Schweiz (PBS) Speichergasse 31 3011 Bern +41 (0)31 328 05 45 <a href="mailto:info@pbs.ch">info@pbs.ch</a> <a href="http://www.pbs.ch">www.pbs.ch</a>

# Auslandlager (Pfadilager im Ausland)

## 1. Einleitung

Keine andere Jugendorganisation ist weltweit so gut vernetzt wie die Pfadi. In fast allen Ländern und Regionen der Welt gibt es Pfadi. Pfadis weltweit haben denselben Ursprung und leben nach gemeinsamen Grundsätzen. Die internationale Dimension der Pfadibewegung bietet Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit, Gleichaltrige aus anderen Ländern, Kulturen und Regionen zu treffen und ihnen vorurteilsfrei zu begegnen.

Weltweit zählt die Pfadibewegung heute über 50 Millionen Mitglieder, die in den beiden Weltverbänden World Association of Girl Guides and Girl Scouts (WAGGGS) und World Organisation of the Scout Movement (WOSM) zusammengefasst sind. Die Pfadibewegung Schweiz ist Mitglied von beiden Verbänden und arbeitet geschlechtergemischt. In vielen anderen Teilen der Welt bestehen getrennte Organisationen, die den jeweiligen gesellschaftlichen Realitäten entsprechen.

Als Schweizer Pfadi hast du viele Möglichkeiten, im Ausland Pfadierfahrung zu sammeln oder internationale Pfadi in der Schweiz zu erleben. Du kannst zum Beispiel mit deiner Abteilung ein Lager im Ausland durchführen oder eines besuchen, du kannst mit Kolleginnen und Kollegen eines der Weltpfadizentren (in der Schweiz zum Beispiel das [KISC](#) oder [Our Chalet](#); weitere Weltzentren findet man via [Goose Network](#)) besuchen oder dich an einem Projekt von Schweizer Pfadis im Ausland (z.B. durch [PBS-Partnerschaften](#)) beteiligen. Die vorliegende Broschüre fokussiert auf ersteres und gibt Tipps zur Planung eines Lagers im Ausland. Andere Formen von Auslandsaufenthalten, wie zum Beispiel die Teilnahme an einem internationalen Lager (Jamboree, Moot, etc.), Seminar oder Volontäreinsatz sind je nach Gruppenzusammensetzung oder -bedürfnis ebenfalls sehr empfehlenswert, sind aber nicht explizit Teil dieser Broschüre. Aktuelle Informationen zu Lagern und anderen Möglichkeiten um Pfadierfahrung im Ausland zu sammeln, findest du jederzeit auf der Homepage [www.international.pbs.ch](http://www.international.pbs.ch). Mit Fragen aller Art kannst Du dich an [international@pbs.ch](mailto:international@pbs.ch) wenden

Die Kommission für Internationales ist sehr daran interessiert, dein Feedback oder deine Ergänzungsvorschläge für die Broschüre zu erhalten. Änderungsvorschläge kannst du direkt an [verbesserungen@pbs.ch](mailto:verbesserungen@pbs.ch) mit dem Stichwort «Broschüre Auslandlager» senden. Die Vorschläge werden fortlaufend verarbeitet.

## 2. Horizonte

### 2.1 Ein Aufenthalt im Ausland – warum?

Auslandsaufenthalte mit der Pfadi gehören zu den Höhepunkten des Pfadilebens. Sie lassen viel Spannendes und Herausforderndes erleben. Ins Ausland zu fahren, ermöglicht jedem einzelnen Pfadi und der ganzen Gruppe eine Horizonterweiterung. Man lernt Kulturen, Gepflogenheiten und andere Sitten kennen, trifft Leute aus andern Ländern und sieht, wie andere Pfadis ihre Aktivitäten gestalten, wie sie leben. So versteht man anschliessend auch im eigenen Land „fremde“ Kulturen und ihre Gepflogenheiten besser. Ausserdem kann man eine in der Schule oder aus Büchern erlernte Sprache einmal anwenden und ihre Feinheiten besser kennen lernen.

Für ein gelungenes Auslandlager gilt es allerdings mehr zu tun, als nur herauszu-

finden, wohin die Reise gehen soll. Versucht das Leben im fremden Land kennen zu lernen; spricht mit den Menschen, arbeitet, esst, feiert mit ihnen, interessiert euch für die dortige Kultur. Nutzt die Besonderheiten des Landes für eure Aktivitäten. Organisiert Aktivitäten, die sich in der Schweiz nicht durchführen lassen und die für das entsprechende Land besonders typisch sind. Das Land und nicht nur die Touristenorte sind interessant (auch bei uns sagt S'chanf mehr über den Charakter der Schweiz aus, als Gstaad oder St.Moritz). Nutzt vor allem aus, dass ihr als Pfadi zu einer internationalen Bewegung gehört. Trefft andere Pfadis und tauscht euch mit ihnen aus. Über ein Land erfährt man am meisten, wenn man mit den Menschen spricht. Und was würde da für uns näher liegen als andere gleichaltrige Pfadis zu treffen. Pfadi gibt es in fast jedem Land in dieser Welt, nützt das aus!

In dieser Broschüre stellen wir euch Informationen für internationale Kontakte, Erfahrungen und Erlebnisse vor. In jedem Kapitel gilt: wenn ihr ein Auslandlager plant, erkundigt euch bei der Kommission für Internationales (CoInt) und erfasst die geplante Unternehmung auf MiData. Nehmt nicht direkt mit anderen Verbänden Kontakt auf, denn im internationalen Austausch in der Pfadi gilt die Regel, dass immer die internationalen Verantwortlichen miteinander Kontakt aufnehmen. An vielen Orten gibt es Leute, die sich als Pfadis ausgeben und es gar nicht sind. Durch den Weg über die Kommission könnt ihr und die Gegenseite sicher sein, dass wirklich zwei Pfadigruppen miteinander zu tun haben.

## 2.2 Die Pfadibewegung Schweiz und die Weltverbände

### 2.2.1 WAGGGS, WOSM und die PBS

Ursprünglich hatte BiPi die Pfadi nur für Knaben gegründet. Schon bald wollten aber auch Mädchen Teil dieser Bewegung werden. Für sie wurden in vielen Ländern eigene Verbände gegründet, welche sich 1920 zur ersten Konferenz in England trafen. 1928 schlossen sich 26 Verbände aus den Ländern, in welchen es Mädchenpfadi gab (darunter auch die Schweiz), zur World Association of Girl Guides and Girl Scouts ([WAGGGS](#)) zusammen. Heute hat WAGGGS ca. 10 Millionen Mitglieder in rund 150 Ländern und ist damit der grösste weltweite Mädchen- und Frauenverband.



Pfadiverbände aus 160 Ländern mit insgesamt rund 40 Millionen Mitgliedern vereinen sich unter dem Dach der World Organization of the Scout Movement ([WOSM](#)). Traditionellerweise ist WOSM der Verband der Knaben und Männer. Unterdessen nimmt WOSM aber auch Pfadiverbände auf, die gemischt sind. Deshalb sind auch Mädchen und Frauen aus gewissen Ländern WOSM-Mitglieder.




Die Pfadibewegung Schweiz ist eine so genannte Scout and Guide National Organization (SAGNO). Dies bedeutet, dass wir ein Verband beider Geschlechter sind, der Mitglied bei beiden Weltverbänden ist. In der Pfadibewegung Schweiz sind dadurch alle Knaben und Männer automatisch Mitglieder von WOSM, alle Mädchen und Frauen Mitglieder von WAGGGS. Viele Länder haben mehrere Verbände, oft nach Konfessionen getrennt, die entweder Mitglied bei WAGGGS, WOSM oder ebenfalls SAGNOs sind. Dies hilft zu verstehen, warum in einem Bundeslager im Ausland nicht alle Pfadis dieses Landes im Lager sind, sondern teilweise «nur» die Mitglieder eines Verbandes.



In gewissen Gebieten arbeiten WAGGGS und WOSM zusammen; die Europaregionen beider Verbände halten zum Beispiel ihre Konferenzen gleichzeitig am gleichen Ort ab, gewisse Anlässe (wie Seminare oder einige Lager) werden ebenfalls gemeinsam organisiert.

### 3. Organisation

Die Organisation eines Auslandsaufenthalts oder -lagers ist nicht so schwierig, wie man meinen könnte. Jedoch gilt es im Vergleich zur Organisation und Durchführung eines Lagers in der Schweiz ein paar Kernelemente verstärkt zu beachten. Ein Auslandslager mit einer grossen Gruppe (20-25 Personen) verlangt eine frühzeitige Planung der Reise. Wenn die Gruppe klein ist, ist es natürlich möglich, spontan und in letzter Minute zu entscheiden, ins Ausland zu fahren. Eine Regel gilt aber für alle: je später man zu organisieren beginnt, desto grösser ist die Wahrscheinlichkeit, dass nicht alles so klappt, wie man es gerne hätte. Gerade in den Hauptreisezeiten sind dann oft die gewünschten Transportmittel ausgebucht. Deshalb empfiehlt es sich, mit der Planung mindestens eineinhalb Jahre vor Start der Reise zu beginnen. Die folgenden Ausführungen sollen euch helfen, Fragen zu beantworten oder zumindest Hinweise zu geben, wo ihr weitere Hilfestellungen finden könnt.



Ein Auslandslager mit einer grossen Gruppe verlangt eine **frühzeitige Planung**.

#### 3.1 Administration

Erkundigt euch frühzeitig danach, welche Dokumente ihr für euer Zielland benötigt. Grundsätzlich gilt, dass allenfalls benötigte neue Reisedokumente wie Identitätskarte, Fahrausweis und insbesondere Pass frühzeitig bestellt werden müssen. Eine Anfertigung eines neuen Passes kann mehrere Monate dauern.

Am besten fertigt ihr von allen euren Reisedokumenten (Pass, Tickets, internationaler Fahrausweis, internationaler Impfausweis) mindestens zwei Kopien an. Eine lasst ihr zu Hause, die andere tauscht ihr in eurer Gruppe aus. Diese Vorsichtsmassnahme hilft euch im Notfall weiter.

Wenn ihr ein Lager im Ausland organisieren wollt, setzt ihr euch am besten mit den kantonalen Verantwortlichen für Internationales (insofern vorhanden) oder mit der Geschäftsstelle der Pfadibewegung Schweiz in Verbindung. Über fast alle Aktivitäten im Ausland gibt es bei diesen Stellen schriftliche Unterlagen. Zur Lageranmeldung via MiData findet ihr mehr Informationen im nächsten Unterkapitel.

Wenn ihr euer Auslandslager via MiData erfasst (siehe nächster Punkt), erhält der Lagerleitende automatisch einen „Letter of Introduction“. Dieses Dokument bestätigt, dass eure Abteilung ein offizielles Mitglied der PBS und somit Teil der Weltverbände ist. Diese Bestätigung kann Türen öffnen und hat sich schon oft als nützlich erwiesen.

Insbesondere gelten auch unterschiedliche Bestimmungen zum Reisen mit Minderjährigen. Die PBS stellt ein Formular zur Verfügung, mit dem man die Bewilligung der Sorgeberechtigten für die Ausreise aus der Schweiz und die Einreise in ein oder mehrere Drittländer schriftlich festhalten kann. In eurem Zielland können allerdings auch noch weitere Bestimmungen gelten, die es unbedingt vorgängig abzuklären gilt. Bitte beachtet die Unterschiede bezüglich Volljährigkeit in verschiedenen Lagern und Ländern (rechtlich und praktisch).

## 3.2 Jugend+Sport Angebote und MiData

Jugend+Sport Lager können ganz oder teilweise im Ausland stattfinden. Es gibt keine geographischen Einschränkungen. Leihmaterial wird jedoch maximal bis an die schweizerische Landesgrenze geliefert. Sprecht euch unbedingt mit eurem Coach ab. Alle Sportfachbestimmungen gelten auch im Ausland. Wenn ihr euer Auslandlager auf [MiData](#) erfasst, stellt sicher, dass ihr bei den Koordinaten „Ausland“ anwählt. Damit wird euer Lager automatisch als Auslandlager registriert. Dadurch erhält ihr nicht nur automatisch den „Letter of introduction“ zugestellt, sondern ihr seid auch auf dem Radar der Internationalen Kommission, die Zugriff auf die entsprechende Anmeldung hat, falls ihr sie kontaktiert.

## 3.3 Finanzen

### 3.3.1 Wie viel kostet ein Auslandlager?

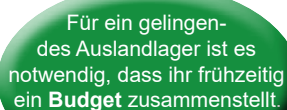
Für ein gelingendes Auslandlager ist es notwendig, dass ihr frühzeitig ein Budget zusammenstellt. Dabei gelten die gleichen Regeln wie wenn ihr ein Lager in der Schweiz organisiert. Erschreckt nicht, wenn ihr alles zusammengerechnet habt. Je nachdem wohin ihr fahrt, schlägt die Reise schon ziemlich zu Buche. Auch Visagebühren können recht hoch sein. Dazu kommen noch die üblichen Ausgaben wie z.B. Verpflegung, zusätzliche Programmaktivitäten, Vorbereitung u.v.m. Einige Dinge sind im Ausland natürlich auch günstiger (Aktivitäten, Lebensmittel, Transport). Eine genaue Abklärung (vor Ort oder via Internet) hilft für ein realistisches Budget.

### 3.3.2 Möglichkeiten zur finanziellen Unterstützung

Um die höheren Kosten eines Lagers im Ausland ein wenig abzufedern, könnt ihr im Vorfeld des Lagers mit eurer Einheit Finanzaktionen durchführen (wie z.B. Marktstand, Kuchenverkauf, Autowaschen,...). Schön wäre es, wenn ihr mit dem gemeinsam verdienten Geld z.B. Pfadis unterstützen könntet, die sonst aus finanziellen Gründen nicht am Lager teilnehmen könnten.

Wenn Euer Programm den Richtlinien von Jugend+Sport entspricht, dann könnt ihr es problemlos als J+S-Lager anmelden und so einen Zustupf an Euer Lager erhalten.

- **Solidaritätsfonds:** Für Solidaritätsprojekte könnt ihr bei der Kommission für Internationales der PBS Geld aus dem Fonds für internationale Solidarität beantragen. Die Beträge sind allerdings nicht sehr hoch und die Voraussetzung ist, dass ihr auch auf andere Art Geld auftreibt. Infos gibt es unter [international@pbs.ch](mailto:international@pbs.ch).
- **Renferfonds:** Für Roverstufenaktivitäten gibt es bei der Pfadibewegung Schweiz den Renferfonds. Dort könnt ihr Geld für ein Roverstufenprojekt beantragen. Informationen gibt es ebenfalls bei der Geschäftsstelle der PBS.
- **Schweizerische Pfadistiftung:** Die Pfadistiftung unterstützt die Aktivitäten der Pfadi dort, wo die einzelne Abteilung finanziell überfordert wäre. Gesuche nehmen sie per Email oder Post entgegen. Mehr Informationen zur Schweizerischen Pfadistiftung findet man [hier](#).
- **Weitere Stiftungen:** Unter dem nationalen [Stiftungsverzeichnis](#) findet ihr ein Verzeichnis mit vielen Stiftungen der Schweiz. Manchmal findet sich eine, deren Stiftungszweck sich auf ein Pfadiprojekt beziehen lässt. Es lohnt sich, die Anforderungen der Stiftungen genau zu studieren und nur dort Anträge zu stellen, wo wirklich Chancen bestehen. Denn Stiftungen können Gelder oft nur für ganz be-



Für ein gelingendes Auslandlager ist es notwendig, dass ihr frühzeitig ein Budget zusammenstellt.

stimmte Zwecke sprechen. Eine gute Projektdokumentation kann eure Chancen auf Zusprüche ebenfalls erhöhen.

- **Sponsoring:** Versucht Firmen zu finden, die euch für eure Reise sponsern, mit Geld oder Naturalien. Überlegt euch, was ihr den Firmen als Gegenleistung anbieten könnt. Möglichkeiten sind Logos auf Briefpapier, T-Shirts etc. Bevor ihr einen potentiellen Sponsor anschreibt, nehmt bitte mit der Geschäftsstelle der PBS Kontakt auf. Sie wird euch auch Hilfestellung im Verhandeln der Verträge geben. Auch wenn ihr bereits vorhandene Sponsoren der PBS ansprechen möchtet, macht das nicht ohne Absprache mit der Geschäftsstelle.
- **Weitere Finanzierungsquellen:** Fragt bei der Gemeinde-, der Stadtbehörde oder dem Kanton an – oft haben sie ein „Kässeli“ für besondere Kinder- und Jugendförderungsprojekte. Betont dabei, dass ihr als Pfadiabteilung in der Gemeinde ehrenamtlich viel im Bereich der Jugendarbeit macht. Eine Möglichkeit kann auch der Sporttoto-Fonds sein, den jeder Kanton hat. Meist wird er vom kantonalen Sportamt verwaltet. Da dies in jedem Kanton etwas anders läuft, fragt dort nach, ob euer Projekt die Anforderungen erfüllt und erkundigt euch danach, welche Unterlagen ihr bis wann und in welcher Form einreichen müsst, um Geld zu erhalten.

### 3.3.3 Bargeld oder Kreditkarte?

Ausgaben im Zielland oder unterwegs sollen reibungslos über die Bühne gehen. Dazu ist es wichtig, sich mit den Eigenheiten der EC- und Kreditkarten auseinanderzusetzen. Eure lokale Bank kann euch am besten beraten, je nachdem, wohin die



Reise geht. Einige allgemeine Regeln gibt es trotzdem: Auf die Reise sollt ihr wenn möglich keinen grossen Bargeldbetrag mitnehmen. Nehmt nur mit, was wirklich nötig ist, so dass ihr im Notfall etwas bar bezahlen könnt, wenn eine Karte nicht funktioniert oder akzeptiert wird. Die beste Lösung sind immer noch Kreditkarten, EC/Maestro-Karten, Postcards oder die Travel Cash Card. Für alle Karten gilt:

Diebe können damit weniger anfangen als mit Bargeld - und wenn sie euch gestohlen wird, geht sofort zur Polizei um Anzeige zu erstatten und benachrichtigt eure Bank, damit die Karte gesperrt wird.

Vergesst im Vorfeld nicht, die Telefonnummer der Bank zu speichern oder sogar ausgedruckt mitzunehmen, damit ihr nötigenfalls die Karte sperren könntet. Achtet darauf, dass ihr bei Kreditkarten und EC/Maestro-Karten eine genügend hohe Limite habt und informiert euch betreffend die Gebühren bei Zahlungen und Geldbezug eurer Kartenanbieter. Bewahrt nicht alle Zahlungsmittel am selben Ort auf, damit ihr bei Verlust oder Diebstahl einen Plan B habt.



## 3.4 Versicherungen

### 3.4.1 Krankenversicherung mit Auslandsdeckung

Es ist wichtig, dass alle Teilnehmenden den notwendigen Versicherungsschutz haben. Die Versicherungen jedes/r Einzelnen sollten auch Unfälle oder Krankheiten im Ausland decken. Die meisten Krankenkassen vergüten nur die Kosten gemäss dem Spitaltarif des Wohnkantons. Da im Ausland oft viel höhere Kosten entstehen als bei uns, ist es sinnvoll, sich genau über die Leistungen der Krankenkasse zu erkundigen. Zudem ist es eventuell ratsam, für eure Gruppe eine Gruppenhaftpflichtversicherung

Es ist wichtig,  
dass alle Teilnehmenden  
den notwendigen **Versicherungsschutz** haben.

abzuschliessen. Bei einer Auslandsreise mit Minderjährigen ist die Leitung verpflichtet nachzuprüfen, wie die einzelnen Teilnehmenden versichert sind. Klärt allenfalls bei eurem Kantonalverband ab, ob dieser einen Versicherungsschutz für die Abteilungen zur Verfügung stellt.

### 3.4.2 REGA-Versicherung

Die REGA behandelt Teilnehmende von Jugend+Sport Aktivitäten innerhalb der Schweiz und in Liechtenstein für die Dauer der bewilligten Anlässe im gleichen Rahmen wie Gönner. Weitere Informationen, die Anmeldung und die genauen Bestimmungen sind auch [hier](#) zu finden.



### 3.4.3 Materialversicherung

Für das Einheitsmaterial könnt ihr bei der Pfadibewegung Schweiz eine Lagermaterialversicherung abschliessen. Informationen dazu erhält ihr bei der Geschäftsstelle der Pfadibewegung Schweiz.

### 3.4.4 Annullationskostenversicherung

Es lohnt sich fast immer, dass die einzelnen Teilnehmenden eine Annullationskostenversicherung abschliessen. Wenn wegen einer kurzfristigen Krankheit oder eines anderen wichtigen Verhinderungsgrundes eine Teilnahme am Auslandlager nicht möglich ist, sind so nicht die ganzen bereits bezahlten Lagerbeiträge verloren. Ein Versicherungsspezialist oder das Reisebüro können euch hier weiterhelfen.

## 3.5 Transportmittel

### 3.5.1 Bahn

Wenn ihr eure Reise mit der Bahn plant, gibt es verschiedene Möglichkeiten für das Bahnticket: Gruppenbillet (meist können da einige Gruppenmitglieder gratis reisen, ihr bucht eine Reise von A nach B) oder Interrail (hier müsst ihr euch nur begrenzt festlegen, und könnt so auch relativ spontan dahin reisen, wo ihr wollt). Denkt dabei auch daran, dass in anderen Ländern oft Plätze reserviert werden müssen, wenn ihr eine kleine Gruppe seid.

Für die Wahl des Billets ist wichtig, dass ihr euch im Klaren darüber seid, ob ihr einfach hin- und zurückfährt (Gruppenbillet), ob ihr noch im Land herumreist (Kombination von Gruppenbillet und Billet im lokalen Netz) oder ob ihr ein „Wanderlager“ mit dem Zug organisiert (Interrail). Im Bahnreisebüro oder auf den entsprechenden Webseiten erhaltet ihr genauere Auskünfte.

Reservierungen erfolgen mit einem Gruppenbillet automatisch, ihr müsst aber die Tickets mehr als einen Monat im Voraus bestellen, sonst kann es böse Überraschungen geben. Auch wenn ihr nur eine kleine Gruppe bildet, könnte es von Vorteil sein, wenn ihr eure Plätze reservieren lasst, speziell in der Hauptreisezeit. Dasselbe gilt auch für Interrail, welche mit Vorteil zwei bis drei Monate im Voraus erfolgt.

### 3.5.2 Car / Fernbus

Wenn ihr eine grössere Gruppe seid, lohnt es sich auch, die Variante Car zu prüfen.





Speziell, wenn das Lager an einem abgelegenen Ort stattfindet und man die Umgebung besuchen will, könnte der Car eine gute Lösung sein. Cars bieten ausserdem den Vorteil, dass ihr euer Material mittransportieren könnt. Dauert die Reise länger, könnt ihr die Zelte auspacken und auf einem Campingplatz einen Zwischenstopp einlegen. Beachtet, dass ihr auch für die Verpflegung und die Unterkunft des Busfahrers aufkommen müsst. Wählt lieber eine etwas teurere, dafür gewissenhafte Firma aus, deren Busse die Reise nicht zur Tortur machen. Klärt mit der Unternehmung die Versicherungsfrage ab.



Als Zugalternative können ausserdem Fernbusdienste in Betracht gezogen werden. Dabei ist eine vorzeitige Abklärung der verfügbaren Plätze unbedingt notwendig, denn die Preise sind oft tiefer, je früher man bucht, was auch andere Reisende dazu animiert, die Plätze frühzeitig zu reservieren.

### 3.5.3 Minibus

Für kleinere Gruppen ist der Minibus eine weitere Möglichkeit, in ein anderes Land zu reisen und zusätzlich die Möglichkeit zu haben, am Lagerort unabhängig zu sein. Der Minibus muss aber in gutem Zustand sein, die Fahrer viel Erfahrung haben und immer ausreichend ausgeruht sein. Es ist wichtig, dass ihr rechtzeitig die Vorschriften eures Reiselandes abklärt (z.B. wie alt muss der Fahrer sein, wie viele Leute dürfen im Bus sitzen etc.). Klärt auch ab, wie ihr Vergünstigungen bei der Miete bekommen könnt (über Vielfliegerprogramme, Mobility, GA etc.) und berücksichtigt, dass allfällige Mietfahrzeugversicherungen für Junglenker oftmals mehr kosten als für Fahrer über 25/26 Jahre. Beachtet ebenfalls, dass mehrere fahrtüchtige Leiter dabei sind, damit Müdigkeit/Krankheit/Unfall des Fahrers nicht die ganze Gruppe blockieren.

### 3.5.4 Flugzeug

Nicht nur ausserhalb von Europa erreicht man ein Lager am besten mit dem Flugzeug. Manche Destinationen sind dank Billig-Airlines recht preisgünstig zu erreichen. Auch sonst gibt es innerhalb Europa sehr interessante Preise oder Gruppentarife, der Reiz der Reise „über Land“ geht jedoch verloren.



Geht früh genug in ein spezialisiertes Reisebüro, denn in der Hochsaison sind die Flüge jeweils sehr früh ausgebucht. Versucht mit den Reisebüros oder Fluggesellschaften zu verhandeln. Beachtet aber auch die ökologischen Auswirkungen einer Reise mit dem Flugzeug. Wenn ihr euch entscheidet, die Flugtickets übers Internet zu bestellen, achtet darauf, dass die Preise je nach Nachfrage steigen, also kauft lieber alle Billets

auf einen Schlag. Wenn ihr bei einem Pio- oder Roverlager lediglich den Link zum Flug zum selberbuchen verschickt, bezahlen alle einen anderen Preis und die letzten Buchenden werden sehr wahrscheinlich tief in die Tasche greifen müssen.

### 3.6 Material

Klärt frühzeitig ab, was ihr genau braucht und wie ihr das Material transportieren könnt. Für Transporte mit dem Flugzeug müsst ihr frühzeitig mit der Fluggesellschaft verhandeln und u.a. die Gewichtslimiten abklären. Klärt ab, ob etwas verzollt werden muss oder etwas nicht eingeführt werden kann (z.B. gewisse Lebensmittel, Messer

Betrachtet auch die **ökologischen Auswirkungen** einer Reise mit dem Flugzeug.



mit bestimmter Klingelänge). Überlegt euch ganz genau, welches Material ihr mitnehmen wollt. Lokale Pfadis vor Ort können allenfalls auch Hilfestellungen bieten. Kontaktiert diese bitte via die [Kommission für Internationales](#). Es ist auch sehr wohl möglich, mal ein Lager mit weniger Material zu machen – ein Lager ist ja nicht nur deshalb ein gutes Lager, weil ihr ein verrücktes Lagertor und ein grosses Aufenthaltszelt gebaut habt.

### 3.7 Medizinische Hilfe / Apotheke

Als Lagerleiter müsst ihr mittels eines medizinischen Fragebogens über die Gesundheit, Allergien, Kontaktadresse, Impfungen und allfällig einzunehmende Medikamente aller Teilnehmenden informiert sein. Macht dies auch innerhalb des Leitungsteams!

Beachtet, dass auch innerhalb von Europa die **medizinischen Bedingungen** recht unterschiedlich sein können.

Bei Behandlungen im Spital müsst ihr oft einen Vorschuss leisten, falls die Versicherung keine Soforthilfe anbietet. Auf jeden Fall sollten alle Teilnehmenden gegen Starrkrampf und Kinderlähmung geimpft sein. Wenn ihr ein Lager in Europa organisiert, sollte eine gute Lagerapotheke genügen. Bitte beachtet, dass auch innerhalb von Europa die medizinischen Bedingungen recht unterschiedlich sein können. In vielen Ländern ist es beispielsweise üblich, dass Angehörige Patienten im Spital mit Essen versorgen. Falls ein Teilnehmer ins Spital muss, solltet ihr euch daher erkundigen, welche Aufgaben das Spital übernimmt und welche nicht.

Wenn ihr ausserhalb des europäischen Kontinents ein Lager organisiert, ist es notwendig, dass ihr euch von einem Arzt oder vom schweizerischen Tropeninstitut informieren lässt, ob Impfungen obligatorisch oder empfohlen sind, und ob ihr spezielle Medikamente mitnehmen sollt oder nicht mitnehmen dürft. In südliche und östliche Länder solltet ihr neben genügend Verbandmaterial auf jeden Fall auch saubere Spritzen (diese aber speziell verpacken lassen, damit man nicht meint, ihr seid Junkies) mitnehmen. Plant man einen grösseren Anlass im Ausland, sollte man unbedingt eine medizinische Fachperson in die Lagerleitung einbeziehen.

Packt in eure Apotheke auch Kondome ein. Dies ist ein heikles Thema – aber es lohnt sich, das Thema Liebe und Sex mit den Leiterinnen, Leitern und den (älteren) Pfadis zu thematisieren. Sagt ihnen, wo sie sich diskret mit einem Kondom bedienen können.

#### 3.7.1 Notfall und Mobiltelefone

Es ist wichtig, dass ihr zu Hause jemanden habt, der genau über die Teilnehmenden und die Reise (inklusive Kontaktadressen und Telefonnummern) informiert ist. Diese Person sollte ständig irgendwie erreichbar sein. Damit das Telefonieren nicht allzu teuer wird, kauft doch SIM Karten des entsprechenden Landes oder bereits vorgängig Zusatzpakete eures Anbieters für Telefonie und allenfalls Internet roaming. Und selbstverständlich ist ein Adapter mitzunehmen, wenn die Steckdosen anders sind als in der Schweiz.

Es ist wichtig, dass ihr zu Hause jemanden habt, der genau über die Teilnehmenden und die Reise informiert ist.



Die Kontaktperson muss auch von euch aus dem Ausland kontaktiert werden und allfällige weitere Vorkehrungen treffen können. Ihr könnt auch regelmässig telefonieren und so den Kontakt sicherstellen. Am besten lässt ihr von allen Dokumenten eine Kopie bei jemandem zu Hause und informiert die Person auch über eure Geldangelegenheiten. Es sollte jemand zu Hause in der Lage sein, euch Geld nachzuschicken.

Wichtig ist auch, dass ihr wisst, wie ihr die Eltern eurer Pfadi in der Zeit eures Lagers

für Notfälle erreichen könnt. Bei Unfällen, welche eine Operation nötig machen, muss unter Umständen eine Vollmacht der Eltern eingeholt werden oder es ist ratsam, eine Zweitmeinung eines Spezialisten zuhause zu erhalten. Ausserdem sollten die Eltern auch informiert sein, wie sie euch kontaktieren können. Es kann schliesslich auch etwas zuhause passieren, das ein Pfadi auf eurer Reise erfahren muss.

### 3.8 Pfadihemd

Alle Pfadis, die ins Ausland gehen, sind Botschafter der Pfadibewegung Schweiz und der Schweiz. Seid euch dieser Tatsache bewusst. Was ihr tut oder unterlasst: ihr seid die Schweiz, ihr seid Pfadi. Den Eindruck, den ihr hinterlässt, wird entscheidend sein, ob weitere Einheiten im Gastland mit Herz aufgenommen werden oder nicht.

In vielen Ländern wird das Pfadihemd nur zu besonderen Anlässen getragen und sorgfältiger behandelt als in der Schweiz. Ihr werdet sehen, dass ein gepflegtes Pfadihemd (in den Hosen getragen, nicht voll mit Lagerdrucken) oft Türen öffnet und in den meisten Lagern erwartet wird. Näht das [Schweizer Abzeichen](#) über die rechte Brusttasche. Ihr könnt zusätzlich auch T-Shirts oder Pullover für den speziellen Anlass anfertigen lassen. [Hajk](#) kann euch beispielsweise weiterhelfen.

### 3.9 Pass und Visa

In den europäischen Ländern genügt zur Einreise meistens eine Identitätskarte. Ansonsten ist ein gültiger Reisepass notwendig. Informiert euch via (Webseiten von) Botschaft oder Konsulat des Ziellandes, welche Dokumente (Visa, internationaler Impfausweis, Einladungsschreiben) ihr braucht. Für Reisen in Entwicklungsländer kann dies sehr viel Zeit beanspruchen. Besondere Beachtung müsst ihr ausländischen Pfadis in eurer Einheit schenken, für sie gelten oft andere Bestimmungen für Pass und Visa. Beachtet die [Reisehinweise](#) des EDA (Eidgenössisches Departement für Auswärtige Angelegenheiten) für euer Zielland und nutzt die Angebote, die es betreffend Krisenfallinformationen gibt (zum Beispiel die [ItinerisApp](#)).

### 3.10 Programm

Der eigentlich wichtigste Teil einer Auslandsreise ist das Programm. Gebt euren Pfadis doch die Möglichkeit, das Land und seine Leute zu entdecken. Pfadi existiert in vielen Ländern und ist eine ideale „Kultur“, um andere Menschen im gleichen Alter kennen zu lernen und Vorurteile abzubauen. [Kontakte](#) (siehe „4.1 Einladung“) wollen aber bereits frühzeitig geknüpft sein. Kleine Geschenke und typische Souvenirs aus der Schweiz sind bei Empfängen und Einladungen oft nützlich und werden gerne gesehen.

Ausserdem ist es in vielen Fällen hilfreich, ein Programm für die Reise vorzubereiten. So vergehen die Stunden unterwegs schneller und die Teilnehmenden werden von ihrer Aufregung abgelenkt.

Nehmt euch genügend Zeit, um mit euren Pfadis über das Erlebte zu sprechen. Plant zum Beispiel jeden Tag einen Zeitpunkt ein, an dem in kleinen Gruppen über den Tag gesprochen wird, fordert eure Pfadis auf, (allenfalls in kleineren Gruppen) ein Tage-

In vielen Fällen ist es hilfreich, ein Programm für die Reise vorzubereiten.

buch zu schreiben und plant auch ruhige Momente ein. In Auslandslagern erleben die Pfadis viel, was sie verarbeiten müssen und es kann gut sein, dass sie einen Kulturschock erleben. Gebt den Pfadis die Möglichkeit, mit euch darüber zu sprechen, ihre Gefühle auszudrücken.

### 3.11 Vor der Abreise

Von der Zeit vor dem Auslandsaufenthalt könnt ihr optimal profitieren, indem ihr das Quartalsprogramm dazu nutzt, die Teilnehmenden auf die Reise vorzubereiten, mehr über das Land zu erfahren, die Sprache zu lernen und die Pfadis in die Vorbereitungen einzubeziehen. Ermöglicht vielfältige Aktivitäten bereits vor der Reise und stimmt die Pfadis darauf ein. Es lohnt sich, seine TeilnehmerInnen spielerisch auf das bevorstehende Lager vorzubereiten. Auch sie sollen bereits in der Vorbereitungsphase einen persönlichen Fortschritt erzielen. Pflügt den Kontakt zu Einheiten, die bereits im Ausland waren, organisiert Treffen mit Menschen aus dem Land, die bei uns leben. Bereitet eure Teilnehmenden auch auf das typische Essen in diesem Land vor und darauf, dass nicht alles so sein wird, wie wir es gewohnt sind.

Besprecht im Vorfeld unbedingt allfällige andere Gesetze und Gepflogenheiten im Zielland.

#### 3.11.1 Informationen an die Teilnehmenden

Es ist wichtig, die TeilnehmerInnen über das zu besuchende Land und seine Gesetze und Gepflogenheiten zu informieren. Teilt ihnen schon im Voraus gewisse Verhaltensregeln mit und erklärt ihnen die Hintergründe. Wenn ihr zum Beispiel schon während der Vorbereitung mit ihnen darüber sprecht, weshalb bauchfreie Träger-T-Shirts in einem internationalen Lager nicht angebracht sind, wird es vor Ort leichter sein, entsprechende Regeln durchzusetzen. Ausserdem lohnt es sich, schon im Voraus Regeln und Sanktionen bekannt zu geben. Unbedingt zu besprechen sind auch entsprechend andere Gesetze im Zielland. Darunter fällt beispielsweise das Mindestalter für Alkohol- und Tabakkonsum, welches von Land zu Land verschieden ist. Oder andere Waffengesetze: Ein «normales» Schweizer Sackmesser wird in Japan als Waffe eingestuft. Gut informiert zu sein, hilft euch, eure Vorbildfunktion zu wahren und Krisen vorzubeugen.

#### 3.11.2 Elternabend

Das Organisieren eines Elternabends stellt einen weiteren wichtigen Faktor der Organisation eines Auslandslagers dar. An diesem Abend gilt es, die Eltern über euer Vorhaben zu informieren und ihnen zu zeigen, dass ihr dieses gut durchdacht und vorbereitet habt. Bereitet euch auf Fragen vor, die die Eltern stellen könnten.

### 3.12 Während der Reise

Euer Programm soll nicht einer billigen Touristenreise gleichen. Nutzt die Pfadimethodik (kleine Gruppen, Einbezug der Pfadi in die Entscheidungsfindung). Alle sollen einen persönlichen Fortschritt machen können. Plant die Aktivitäten so, dass alle von den Möglichkeiten einer neuen Kultur und der Landschaft profitieren können.

### 3.13 Nach der Reise

Bei einem Auslandslager ist eine Lagerauswertung ebenso wichtig, wie bei anderen Lagern auch. Auch wenn ihr nicht vorhabt, in den nächsten Jahren gleich wieder ein Auslandslager zu veranstalten, kann eine Auswertung dem Leitungsteam viel bringen und eine gute Grundlage für Berichte für Eltern, Sponsoren, Zeitungen und andere Pfadigruppen sein. Einige Stiftungen und andere Geldgeber verlangen gar Berichte, um zu sehen, dass ihr Zustupf sinnstiftend eingesetzt worden ist.

Bei einem Fotoabend noch einmal die Abenteuer revuepassieren lassen und in guten Erinnerungen schwelgen – zum Beispiel gekoppelt mit einem Verdankungsanlass für die Unterstützer des Projekts – kann ein gebührender Abschluss eures Auslandslagers sein.

#### 3.13.1 Erfahrungen weitergeben

Hast du oder habt ihr selber Erfahrungen gemacht, die ihr anderen gerne weitergeben möchtet? Dann meldet diese der [Kommission für Internationales](#) via Email. Eure Tipps können dann auf der Website veröffentlicht werden und der Broschüre in einer nächsten Überarbeitung hinzugefügt werden. Vergesst nicht, eure Lager sinnstiftend auszuwerten, damit spätere Generationen in eurer eigenen Abteilung oder andere interessierte Abteilungen von euren Erfahrungen profitieren können.

## 4. Spezielle Formen von Auslandslagern – ein paar Ideen

### 4.1 Einladung

Auf Einladung ausländischer Pfadis stellt ihr ein gemeinsames Lager auf die Beine oder ihr organisiert ein Lager in der Nähe eines ausländischen Pfadilagers. Vor dem Lager sprecht ihr euch über gegenseitige Besuche und die Möglichkeit einer Gastfreundschaftswoche ab. Reist nicht einfach in ein anderes Land, weil es „cool“ ist, ein Lager im Ausland zu organisieren. Nutzt die Möglichkeiten, die unsere internationale Bewegung bietet und trefft euch mit Pfadis aus dem entsprechenden Land. Die [Kommission für Internationales](#) hilft bei der Vermittlung von [Kontakten](#).

### 4.2 Wander- oder Velolager

Natürlich kann man im Ausland auch ein Wander- oder Velolager durchführen. Man kann so verschiedene lokale Pfadigruppen in kurzer Zeit besuchen und sie im Voraus wegen Übernachtungsmöglichkeiten anfragen. Oder man kann mit dem Velo von [Pfadizentrum zu Pfadizentrum](#) fahren. Für die Vorbereitung gelten dieselben Regeln wie für ein Wander- oder Velolager in der Schweiz. Es empfiehlt sich auch hier, die Route vorgängig festzulegen, Übernachtungsmöglichkeiten zu suchen und sich Gedanken um Schlechtwetter-Varianten zu machen. Wenn man mit dem Zelt unterwegs ist, muss man vorgängig abklären, wo man zelten darf. Nicht in allen Ländern darf man einfach so im Wald zelten wie etwa in Finnland (Aktuelle Informationen und entsprechende Abklärung vorgängig via [Email](#) ratsam).

### 4.3 Schiff oder Bahn

Es ist möglich, mit Schiff und Bahn im Ausland unterwegs zu sein. Sei es mit einem Kanalboot oder einem internationalen Bahnticket. Man kann so gut Veranstaltungen besuchen, spontane Arbeitseinsätze bei Pfadis im Ausland leisten oder einfach Pfadis im Ausland treffen. Wenn ihr per Bahn reist, solltet ihr nicht möglichst viele Kilometer befahren, sondern euch gut überlegen, wo es hingehen soll.

### 4.4 Tagelöhner-Lager

Ihr reist durch ein Land und erledigt gegen Essen und Übernachtungsmöglichkeit einfache Arbeiten (im Haus, bei der Ernte, ...). Dadurch kommt ihr in sehr engen Kontakt mit der Bevölkerung. Da ihr keine Arbeitserlaubnis habt, dürft ihr nicht für Lohn arbeiten. Vielleicht erleichtert das Tragen des Pfadihemdes vieles. Diese Reiseform sollte nicht mit allzu jungen Pfadis (ab Piostufe) gemacht werden. Passt aber auf, dass das Lager nicht zum Bettlager verkommt. Denkt daran, dass ihr immer einen Eindruck hinterlasst, der auf nachfolgende Gruppen wirkt und die Meinung über die Schweiz prägt.

### 4.5 Arbeitseinsätze

Auch bei einem Arbeitseinsatz im Ausland gilt: ihr dürft für eure Arbeit keinen Lohn in Form von Geld beziehen. Beispiele solcher Arbeitseinsätze sind: Mithilfe bei einem Entwicklungshilfe-Projekt, Deutschstunden geben, etc. In Katastrophengebieten organisieren die lokalen Pfadi (wenn es solche gibt) oft Arbeitseinsätze. Die Pfadibewegung Schweiz unterstützt ausserdem Partnerprogramme mit anderen Pfadiverbänden. Welche Partnerschaften die PBS aktuell pflegt, ist stets [hier](#) abrufbar. Aufgrund der Partnerschaften mit diesen Ländern haben ältere Pfadis oder Rover die Möglichkeit, vor Ort zusammen mit den Pfadi des entsprechenden Landes Interessantes zu erleben. Teilweise sind spezifische Arbeitseinsätze auch [hier](#) ausgeschrieben.

## 5. Nützliche Tipps

Andere Länder – andere Sitten. Im Folgenden möchten wir euch ein paar Tipps geben, die euch helfen sollen, euch einerseits im fremden Land wohl zu fühlen und andererseits die Regeln und Verhaltensweisen in einer fremden Kultur zu respektieren und zu verstehen.

### 5.1 Bewusst handeln

Eine Reise ins Ausland setzt nicht nur eine logistische Vorbereitung voraus, sondern auch eine intensive Auseinandersetzung mit dem fremden Kulturkreis. Bewusst reisen heisst letztlich verantwortungsbewusst reisen. Mit unserer Pfadiethik haben wir die einmalige Chance, diesem Anspruch gerecht zu werden.

Deshalb im Folgenden einige Verhaltenstipps, damit die Reise nicht nur für euch zum nachhaltigen positiven Erlebnis wird, sondern auch für die „Einheimischen“ und alle eure Nachfolger; ihr trägt das Bild der Schweiz und der Schweizer Pfadi ins Ausland.

### 5.1.1 Kulturschock

Zu diesem Thema erscheinen laufend Publikationen; oft wird in einem eigenen Buch die Kultur des jeweiligen Landes beschrieben. Bereitet eure Gruppe auf die neue Kultur bereits zu Hause vor. Die Zeit im Ausland wird zu kurz sein, um erst am Zielort zu merken, dass man dort eine andere Sprache spricht...



Um sich und die Gruppe auf die fremde Kultur einzustimmen, empfiehlt es sich zum Beispiel, einen kleinen Sprachkurs anzubieten, Verhaltensregeln spielerisch einzuüben oder landestypisch zu kochen.

### 5.1.2 Fotografieren

Seid euch bewusst, dass das Ablichten eine typische Verhaltensweise von Menschen aus dem westlichen Kulturkreis ist, wo man sich teure Fotoapparate leisten kann. Überlegt euch doch, ob ihr es lieben würdet, als Objekt den ganzen Tag von ausländischen Touristen fotografiert zu werden. Fragt zuerst, ob die Person dies überhaupt wünscht. Es gibt Kulturen, wo die Menschen es nicht mögen, wenn ihr sie fotografiert. Oft haben sie Angst, dass ihr das Bild für einen böartigen Zweck verwenden könntet. Fragt ihr aber die Person, ist dies vielleicht auch der Einstieg für einen interessanten Kontakt und ein längeres, tiefgründiges Gespräch.

Gleiches gilt übrigens für das Fotografieren von kulturellen Objekten wie Kirchen, Paläste etc. Erkundigt euch zuerst, ob das Fotografieren erlaubt ist und falls Ja, welche spezifischen Regeln dabei gelten (z.B. darf man religiösen Statuen oft den Rücken beim Fotografieren nicht zuwenden. Sprich, Selfies sind verboten).

### 5.1.3 Rücksichtnahme

Als Besucher solltet ihr euch dem Gastland anpassen und euch den einzelnen Menschen und ihrem Alltagsleben zuwenden, anstatt den Postkarten-Sehenswürdigkeiten im Stunden-Rhythmus nachzureisen. Passt euch den lokalen Gegebenheiten an, nehmt Rücksicht auf die dortige Kultur. Überall gibt es einige „faux pas“. Diese zu kennen, setzt aber eine intensive Vorbereitung voraus. Nehmt doch zum Beispiel schon vor der Reise via die Kommission für Internationales mit den Pfadis vor Ort Kontakt (siehe „4.1 Einladung“) auf. So erfährt ihr Insider-Informationen und habt auch vor Ort Ansprechpersonen, die euch bei Fragen weiterhelfen können.



Als Besucher solltet ihr euch dem **Gastland anpassen** und euch den einzelnen Menschen zuwenden.



Pfadis in gewissen Ländern haben eine andere Beziehung zum Pfadihemd. Das Pfadihemd wird sauber gehalten und sieht für unsere Augen oft etwas förmlich aus. Nehmt Rücksicht auf diese fremden Traditionen und bemüht euch, dass auch eure Teilnehmenden ein mehr oder weniger sauberes, einheitliches Pfadihemd – in den Hosen – tragen. Auch mit ihrer Fahne pflegen andere Länder einen anderen Umgang. Passt euch an, behandelt die Fahne mit Respekt.

### 5.1.4 Geduld

Das Motto „Zeit ist Geld“ kennt man nur in unserem Kulturkreis. Das heisst nicht, dass wir besser sind! Andere Kulturen haben ein anderes Zeitverständnis. Oft ist we-

niger mehr. Man sollte nicht mit der Erwartung reisen, dass in Bezug auf Organisation und Pünktlichkeit Schweizer Massstäbe gelten. In vielen Ländern wird manches für uns dringend erscheinende Problem mit einer unerschütterlichen Ruhe angegangen. Die Verantwortlichen versichern uns Schweizern dann, das Problem werde heute oder morgen gelöst. Man wartet dann aber manchmal Tage. Wer sich schon bei Antritt der Reise ein wenig auf diese Mentalität einstellt, geniesst die Reise sicher relaxter.

### **5.1.5 Provokationen**

Kurze Shorts, bauchfreie T-Shirts oder nackte Schultern verletzen in einigen Kulturen die Gefühle der Einheimischen. Ihr werdet selber merken, dass ihr korrekt gekleidet oft viel mehr erreicht, als wenn ihr mit zerlumpte Kleidern herumreist. Besondere Diskretion gilt in Kirchen und anderen heiligen Stätten.

Alles klar? Wenn ihr euch für euer Auslandlager bereit fühlt, kann sich ein letzter Blick auf die Checkliste Auslandlager als nützlich erweisen. Wir wünschen euch viel Erfolg und unvergessliche, bereichernde Erlebnisse mit eurer Gruppe im Ausland.

